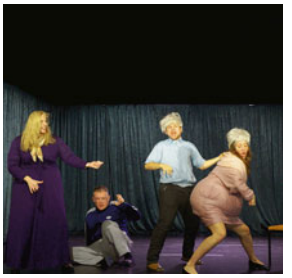
Highlights

Stuttgart/Berlin: Das Himbeerreich.
Uraufführung am 11.1. im Nord (Staatstheater Stuttgart), Tel. 0711/20 20 90.

Der Dokumentarfilmer und Theatermacher Andres Veiel („Black Box BRD“) interessiert sich in seinen Gesellschaftsanalysen immer für die Verbindungen zwischen Menschen und Strukturen. Jetzt hat er sich die Bankenwelt vorgenommen und nach den Menschen hinter den Zahlen, Ratings und Boni gesucht. Sein Stück basiert auf Interviews mit 20 Top-Bankern. Die Koproduktion wird in Stuttgart uraufgeführt; am 16.1. kommt sie am Deutschen Theater Berlin heraus.



Berlin: Demenz Depression und Revolution.
Uraufführung am 5.1. im Gorki Theater. Auch am 19.1., Tel. 030/20 22 11 15.

Als „Studie zu drei Mythen der Gegenwart“ will der Autor Fritz Kater sein neues Stück verstanden wissen. Armin Petras (so heißt der Autor in Wirklichkeit) wird als Regisseur also so etwas wie eine Zustandsbeschreibung der Gesellschaft auf die Bühne bringen. Der erste Teil ist aus O-Tönen zum Thema Demenz kondensiert; der zweite Teil nimmt Bezug auf den Torwart Robert Enke – und die Revolution in Teil drei ist bezeichnenderweise schon fast 45 Jahre her: Es geht um den Prager Frühling.

Die Troerinnen. *Premiere am 11.1. im Expo 1. Auch am 13., 15., 16. und 18.–20.1., Tel. 0221/22 12 84 00.*
Karin Beier zeigt mit Euripides die schmutzige Seite des Krieges: „Opfer und Täter sind zerstörte Seelen, denen Glaube oder Moral abhandengekommen ist.“

MAINZ

Nullen und Einsen. *Uraufführung am 19.1. im Kleinen Haus des Staatstheaters. Auch am 26.1., Tel. 06131/285 12 22.*
Hausautor Philipp Löhle beschäftigt sich in seinem neuen Stück mit der Berechenbarkeit unserer Existenz. Es inszeniert Jan Philipp Gloger.

MANNHEIM

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel. *Uraufführung am 12.1. im Schauspielhaus. Auch am 16. und 17.1., Tel. 0621/168 01 50.*
Wenn's um Uraufführungen geht, übernimmt der Chef am liebsten selbst: Burkhard C. Kosminski inszeniert das neue Stück von Theresia Walser, ein monströs-komisches Treffen dreier Ex-Diktatorinnengattinnen.

WIEN

Schatten (Eurydike sagt). *Premiere am 17.1. im Akademietheater. Auch am 20., 25. und 30.1., Tel. 0043/1/514 44 44 40.*
Elfriede Jelinek erzählt den Mythos von Orpheus und Eurydike aus Sicht der Frau: Die will gar nicht zurück zu den Lebenden. Matthias Hartmann führt Regie.

ZÜRICH

Elektra. *Premiere am 11.1. im Schiffbau. Öffentl. Voraufführung am 10.1.; außerdem 13., 14. u. 17.–21.1., Tel. 0041/44/258 77 77.*
Zwei Elektras (als Erwachsene und als Kind), zwei Blickwinkel bietet Karin Henkel den Zuschauern, die mal im Haus der Atriden sitzen, mal davor – nach der Pause gibt es einen Perspektivenwechsel.

Der Menschenfeind. *Premiere am 17.1. im Pfauen (Schauspielhaus). Auch 20., 21., 26., 29. und 30.1., Tel. 0041/44/258 77 77.*
Intendantin Barbara Frey inszeniert Molières Klassiker mit Michael Maertens in der Titelrolle – sein „Platonow“ war keine schlechte Vorübung.

FESTIVAL

Hamburg: Lessingtage. *Thalia Theater, 25.1.–9.2., Tel. 040/32 81 44 44, www.thalia-theater.de/h/lessingtage-2013_469_de.php*
„Europa“ heißt das Thema in diesem Jahr, dabei lautet das Festival-Motto eigentlich „Um alles in der Welt“. Aber letzten Endes geht es ja doch um gute Inszenierungen. Zum Auftakt bringt Antú Romero Nunes eine „Don Giovanni“-Variation heraus; spektakulär versprechen das Gastspiel von Stephan Bachmanns „Genesis“ zu werden und der bildgewaltige Anti-Putin-Zirkus „Circo Ambulante“ aus Moskau.